

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 1. bis 4. Oktober

Donnerstag, 1. Oktober

14:30 Treffen im Hotel

Begrüßung im Seminarraum

15:00 Exkursion zum Regenstein

Führung: Klaus Podlasly

Der Regenstein ist das zentrale Heiligtum in der Sakrallandschaft um Blankenburg mit seinen geheimnisvollen heidnischen Kultplätzen. Sind einzelne Kultplätze besonderen Göttern zugeordnet, ist der Regenstein ein Einweihungsort und Zentrum vieler germanisch / keltischer Götter. Bereits in der frühchristlichen Zeit, im 8. Jhd., wurde der Ort verändert. In den späteren Jahrhunderten, in der Zeit als Burg und später als Festung, wurden durch Bauarbeiten und Abrisstätigkeiten viel von der Ursprünglichkeit vernichtet. Aber nicht alles. Es gibt noch genügend Reste, an denen wir diesen Ort als Kult- und Einweihungsort identifizieren können.



Ein alter Brunnen?

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Vorbereitung der Exkursion zum Hoppelberg

Vortrag: Werner Körner

Dieser Vortrag dient zur Vorbereitung der Exkursionen zum Hoppelberg. Der Hoppelberg ist ein markanter Berg im nördlichen Harzvorland.



Opfertisch auf dem Hoppelberg

Vermutlich wurde er früher Hoptyrberg, also Wotansberg genannt. An den Felsen sind sehr interessante kultische Felsritzungen und Markierungen erhalten geblieben, die mit dem Lauf der Sonne verknüpft sind. Wir werden die wichtigsten davon aufsuchen und versuchen zu deuten.

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 1. bis 4. Oktober

Freitag, 2. Oktober

09:00 Kultstätten im Elsass und bei Halberstadt

Vortrag: Klaus Podlasly

Im Elsass gibt es einen alten Kultplatz, einen Einweihungsort, Mont St. Michel bei Saverne. Dieser Kultplatz besteht aus einer Felsgrotte, mit einem „Einweihungsgrab“ und über der Grotte befindet sich ein Rondell. Bei Halberstadt gibt es ebenfalls einen Kultplatz mit einer Höhle und einem darüber befindlichen Rondell (in den Fels gearbeitet). Beide Kultplätze im Elsass und bei Halberstadt sind auf einen Bergsporn.



Mont St. Michel Saverne



Pfennighöhle bei Halberstadt

10:30 Exkursion zur Pfennighöhle und Helgolandfelsen

Führung: Werner Körner

Wir besuchen die Pfennighöhle bei Halberstadt und den in der Nähe befindlichen Helgolandfelsen. Die Bearbeitungsspuren der Anlage deuten auf ein Kultgeschehen hin, dass einem Vergleich mit ähnlichen Anlagen in Europa stand hält.

13:00 Mittagspause

14:30 Exkursion zum Hoppelberg

Führung: Werner Körner

Der Hoppelberg bei Halberstadt war einst einer der wichtigsten Sonnenkultplätze der Region. Auf und um den Berg findet man mindestens 6 verschiedene Visurpunkte zu den einzelnen wichtigen Sonnenlaufbahnen. Auch die umliegenden Berge sind hier mit einbezogen worden. Die wichtigsten Orte werden wir auf unserer Exkursion aufsuchen. Es sind die Punkte zur Beobachtung der Wintersonnenwende, zur Sommersonnenwende und zur Tag- und Nachtgleiche.



Auf einige Steinen und Felsen sind uralte Gravuren!

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Vortrag Teufelsmauer bei Blankenburg

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Teufelsmauer bei Blankenburg hat eine Länge von ca. 7 Km. Am Samstag werden wir uns den ganzen Tag mit interessanten Sehenswürdigkeiten der Teufelsmauer beschäftigen.

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 1. bis 4. Oktober

Samstag, 3. Oktober

09:30 Exkursion zur Teufelsmauer

Führung: Klaus Podlasly und Werner Körner

Wir besuchen zuerst das Hamburger Wappen, eine interessante Felsformation die an das Hamburger Wappen erinnert. Der Name darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich um einen Kultplatz handelt, wie wir an vielen Stellen sehen werden. Wir wandern dann in Richtung Kucksburg und kommen an weiteren Kult- und Opferplätzen vorbei. In der Senke vor der Kucksburg erreichen wir den „Sandlauf“. Hier erwartet uns ein geheimnisvoller Ort, der noch viele Fragen aufwirft.

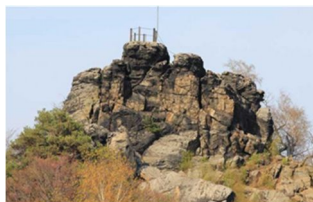


13:00 Mittagessen

14:30 Exkursion zum Heidelberg und Großvaterfelsen

Führung: Klaus Podlasly und Werner Körner

Nach dem Mittagessen fahren wir zum Heidelberg, an das westliche Ende der Blankenburger Teufelsmauer. An diesem Ort werden wir Ähnlichkeiten wie beim „Sandlauf“ entdecken. Warum sind diese Einrichtungen jeweils am Ende der Teufelsmauer? Anschließend besuchen wir den Großmutter und Großvaterfelsen. Der dem Gott Njörd zugerechnet wird.



Der Großvaterfelsen Njörd ist einer von 12 Richtern aus der Erzählung DER SKALDENMET. Wurde an diesem Ort, neben anderen Verrichtungen, auch Recht gesprochen?

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Die geheimnisvollen Anlagen an der Teufelsmauer

Vortrag: Klaus Podlasly und Werner Körner

Der Vortrag will einen Rückblick auf das heute Erlebte an der Blankenburger Teufelsmauer. Geheimnisvoll sind alle besuchten Orte, denn es ist nie sicher, was dort wirklich geschah. Aber die frühen Menschen haben „Spuren“ hinterlassen. Mit diesen „Spuren“ wollen wir uns in dem Vortrag befassen. Kult- und Einweihungsstätten benötigen eine gewisse „Ausrüstung“. Wer sie erkennt und deutet, kann Rückschlüsse auf die geistige und gesellschaftliche Bedeutung der alten Anlagen gewinnen, die wir heute besucht haben. Und versuchen sich darin durch Wiederholung und Vergleich zu üben.

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 1. bis 4. Oktober

Sonntag 4. Oktober

09:30 Die Rosstrappe, ein Wotans-Heiligtum?

Vortrag: Christine Altendorf



Als sagenumwobener Ort schlummern hier noch viele Geheimnisse. Auf dem Rosstrappen-Felsplateau stand einmal die Winzenburg. Bodenfunde belegen erste Besiedlung vor etwa 2500 v. Chr. Alte Wallanlagen und ein Hufabdruck eines Riesenpferdes sind heute noch zu

sehen. Für die Germanen war das Pferd heilig. Könnte es sein, dass das übergroße Hufmal in Bezug zum achtfüßigen Pferd Sleipnir ihres Göttervaters Wotan steht? War es ein Opfer oder Ritualbecken für die Verehrung heidnischer Götter?

11:00 Exkursion zur Rosstrappe

Führung: Christine Altendorf

Die Rosstrappe ist eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten im Harz. Das rätselhafte Hufmal war seit der Mitte des 18. Jhd. eines der beliebtesten Ziele im Harz! Eine Sage berichtet über die Entstehung. Auf der anderen Seite des Bodetals befindet sich der Hexentanzplatz. Beide Kultplätze wurden über Treppen durch das Bodetal verbunden. Auch wenn heute beide Orte touristisch getrennt vermarktet werden,



Der Hufabdruck

bilden sie doch eine Einheit und müssen als ein gemeinsamer Kultplatz betrachtet werden. Zusammen mit den schroffen Felsen am gähnenden Schlund des Bodetals kann es der eigenen Fantasie Schwingen verleihen, so dass sie Gestalten hervorzubert, die diese gewaltige Bühne beleben, wenn sie mit den Augen des Kindes schauen.

13:30 Mittagessen

Ca. 15:00 Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 48